



Nun regieren die Narren in der Stadt: DCV-Präsident Maik Rittmann, ZCC-Präsident Andreas Roth und Burkhardt Kelber, Präsident des SCC, mit dem Rathauschlüssel.

Fotos (6): frankphoto.de

# „Die Ratten verlassen nur ein sinkendes Schiff“

Am Samstagvormittag waren die Narren los. Sie stürmten pünktlich am 11.11. um 11.11 Uhr das Rathaus und übernahmen die Regentschaft von Oberbürgermeister Triebel. In den kommenden Monaten ist die Stadt nun fest in Narrenhand.

Von Theresa Wahl

Suhl – Mit Guter-Laune-Musik, He-lau-Rufen, Mottowagen und angeführt von den Präsidenten der Karnevalsvereine zogen die Suhler Narren mit dem Motto „Mie womm äuch a niet...“ am Freitagvormittag den Steinweg entlang in Richtung Rathaus. Mit einer klaren Mission: Oberbürgermeister Jens Triebel zu ent-thronen und die Regentschaft in den kommenden Monaten zu übernehmen. Hunderte Schaulustige beobachteten, wie die Narren pünktlich um 11.11 Uhr „zärtlich an die Rathaus-tür gedroschen“ haben, um vom Stadtoberhaupt den Schlüssel zu ergattern. Der ließ sich erst etwas bitten. Ein Schild mit „Kenner drhämm“ habe er aufgestellt. Und so mutmaßten die Narren, dass er wohl nach Meinungen gegangen sei, wie alle momentan. Dann erschien er doch in Zipfelmütze und Nachthemd gekleidet am Fenster und erklärte den Schaulustigen, dass das Rathaus ja wegen Brandschutzarbeiten vier Monate geschlossen gewesen sei. Ein Gutachten habe nun ergeben, dass zwar alles den Brandschutzvorgaben entspreche, der beste Schutz des Hauses aber darin be-

stehe, keinen mehr reinzulassen. Und so hängt der Oberschte ein Schild mit den Worten „Wegen Brandschutz geschlossen“ aus dem Fenster. Damit noch nicht genug. Er habe ja eigentlich „nüsch“ vorbereitet. Aber wenn er schon „nüsch“ mache – wie sonst auch, wie einer der Karnevalisten spitz kommentierte – dann auch richtig. „Also red ma über Volleyball“, sagte der OB und zeigte seine Zeichenkünste am Flip-Chart. Und so wurde aus einem Volleyball, kurzerhand geschickt durch



Auch der Waffenschmied war fest in Narrenhand.

das Stadtoberhaupt gezeichnet, die Rückansicht einer leicht bekleideten Frau mit Strumpfband und Peitsche, die mit den Worten „Politik: Made in SM“ versehen war. Dazu hatte Triebel gereimt: „Das ist doch eine Sauerei, wo ist denn hier die Sittenpolizei?“ und machte deutlich, „...den Sado-maso-Kreis will ich meiden.“

Für ausgelassene Stimmung sorgten nicht nur die flotten Sprüche, sondern auch die Musik der Stadtkapelle Schleusingen und der Gruselgugge aus Ilmenau, ebenso wie die

Tanzgruppen, die mit ihrer Darbietung das Publikum anheizten.

Auch die Präsidenten der drei Karnevalsvereine SCC, DCV und ZCC – der Ikalla hatte aufgrund eines unerwarteten Todesfalles eines Vereinsmitglieds nicht am Umzug teilgenommen – ließen sich an diesem Vormittag nicht lange bitten und kommentierten die aktuelle Politik auf Bundes-, Landes- und Stadtebene beim traditionellen „Sühler Rathausknoatsch“. Themen waren natürlich die Suhler Volleyballerinnen samt Wolfsgrube und ihre Abwanderung nach Meiningen, ebenso wie das marode Dietzhäuser Schwimmbad und das Gelände am Herrenteich, ebenso wie der Abriss von Suhl-Nord.

## Es geht nur nach vorn

Die Frage aller Fragen für Burkhardt Kelber, Präsident des SCC, war indes: „Wu gätts dann nu hie?“ Die Antwort hatte er auch gleich parat: „Nur wir Sühler wissen es genau – bei uns geht’s nur nach vorn. Und wenn wir hinten sind, ist hinten vorn!“ Auch dass es vermehrt Ratten in Suhl gibt, beunruhigte ihn nicht: „Ich sage, gut so! Ein Zeichen des Aufschwungs. Denn die Ratten verlassen nur ein sinkendes Schiff.“

Zum Abschluss des Spektakels übernahm der gestürzte Oberbürgermeister auch in diesem Jahr die symbolische Martinsgans aus Igelit, nicht ohne sie zuvor mit einem Jens-Schild zu versehen. Die Jens-Gans wird dann – selbstverständlich zuvor in ein richtiges Federvieh umgetauscht – zu Weihnachten bei einer bedürftigen Suhler Familie als Festmahl auf dem Tisch landen.

Mehr Fotos unter:

[www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)



OB Triebel verkündete: „Den Sado-maso-Kreis will ich meiden!“



Der Elferpack des SCC hatte es sich beim Umzug bequem gemacht.



Die Tänzer heizten mit ihren Einlagen dem Publikum ein.



Die Mitglieder der Gruselgugge aus Ilmenau bringen nicht nur musikalische Stimmung, sondern sind auch tolle Farbtupfer und echte Hingucker.